

Der bekannte deutsche  
Schulbuchverlag

Min-Zin-Zin  
in seinem neuesten überaus  
spannenden Film:

„Der Kampf ums  
rote Gold“

Sieben große Akte von  
Glücksjägern und Woll-  
hunden.

Min-Zin-Zin stellt hier einen  
geheimen Wollhund dar,  
dessen Kräfte zu seinem  
Herrn ergreifend und ab-  
schreckend sind und der  
Herrn zwar nicht vor dem  
Tode bewahren kann, aber  
mit unermüdlicher Aus-  
dauer, trotz Belästigung und  
Not, den wahren Wollherd  
stellt und der Gerechtigkeit  
überliefert.

„Der geplagte  
Expres“  
Eine ganz tolle Mac Cosmo-  
Komödie in 2 Akten.

„Die kleinen  
Globetrotter“  
Eine Dur-Gang-Komödie in  
2 lustigen Akten.

Anfangszeiten:  
Werkt. 4.00, 6.30 u. 8.40 U.,  
am Sonntag 2.00, 4.15, 6.30  
und 8.45 Uhr.

**Wollwäscher**  
ausstrauen  
für die Woll-  
persil, Scher-  
wälder, Sauger  
sicherst

**Nähmaschinen,  
Fahrräder.**  
Anzahlung von 20.— Mk. an,  
Wöchentlich Raten von 3.— Mk. an.

**Westfall-  
Zentrifugen**  
von 50.— Mk. an, auf 9malige  
Tische Teilzahlung.

**Butter-Maschinen**  
Jede Maschine 2 Wochen auf  
Probe.

**Pforzheim,  
thaus. — Telefon 3674.**  
Offerte und Besuch  
ohne Kautzhang.

**Tannen**  
Kataster! — Weiter legen, schon  
seit 35 Jahren im Jahre 1926  
bestimmte 30 Jahre Bestand, Heuer  
Pflanz 40 P., Dose 90 P.  
C. Bräunlich's Nachf., Inh. C. Bräunlich,  
W. Bräunlich, Herrenstr. 10, Pforzheim,  
Königs-Druckerei, Oscar Bräunlich,  
Löhner, 14, Württemberg, Pforzheim,  
Pforzheim.

**Bezugspreis:**  
Monatlich in Neuenbürg  
M. 1.50. Durch die Post  
in Preis- und Oberamts-  
bezirk, sowie im sonst  
in Verh. M. 1.50 m. Post-  
zuschlag. Preise frei für  
Vors. einer Nummer  
10 f.

In Fällen höh. Gehalt  
spricht kein Anspruch auf  
Erhöhung der Zeitung od.  
auf Rückzahlung des  
Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle  
Poststellen, sowie Agen-  
turen u. Aussträgerinnen  
überall entgegen.

Verantwortl. Hr. A.  
Herrmann  
Herrmannstr. 24  
O. B. Neuenbürg.

# Der Enztäler.

## Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Verlag: Herrmannstr. 24, Neuenbürg. Druck: Herrmannstr. 24, Neuenbürg.

12 285.

Montag, den 6. Dezember 1926.

84. Jahrgang.

### Deutschland.

**Stuttgart, 4. Dez.** Am 6. Januar hält die Demokratische Partei in Neuenbürg und Dohrenollers ihre Landesversammlung in der Lieberhalle. Es sind als Redner gewonnen: Reichstagsabgeordneter Dr. Reinhold und die Reichstagsabgeordnete Frau Dr. Gertrud Bäumer. Der Landesoberamtsrat tritt am 8. Januar ein. Der Landesoberamtsrat tritt am 8. Januar ein.

**Berlin, 4. Dez.** In dem Strafprozess gegen den Volkshilfsleiter Dr. Reinhold wegen Verletzung des Staatsanwaltschaftsgeheimnisses durch die Presse, legte das Urteil wegen schwerer öffentlicher Beleidigung in Tateinheit mit Verleumdung auf vier Monate Gefängnis. Dem Nebenkläger wurde die Befreiung zugesprochen, das Urteil auf Kosten des Angeklagten in 14 Zeitungen zu veröffentlichen.

**Berlin, 4. Dez.** Wie bei den Gemeindevahlen, so stiegen bei den Betriebsratswahlen in Obersachsen die Deutschen bei den vier einzigen Tagen abgehaltenen Betriebsratswahlen auf der Dohrenollersstraße verlor die polnische Berufsvereinigung nicht weniger als vier Mandate, die sämtlich der Deutsche Gewerkschaftsverband gewann. Die Mandate verteilen sich jetzt wie folgt: Deutscher Gewerkschaftsverband elf Sitze, polnische Berufsvereinigung vier Sitze gegenüber acht Sitzen, Christliche Gewerkschaften zwei Sitze.

**Berlin, 4. Dez.** Bei der Abstimmung über das Schandgeldgesetz ist nahezu die Hälfte der demokratischen Fraktion für das Gesetz eingetreten.

### Teilmahn der Minister an Gewerkschaften.

**Stuttgart, 4. Dez.** Die Vorgänge in Protokollversammlungen der letzten Zeit gegen die Regierung haben das Staatsministerium veranlaßt, zu beschließen, daß die Minister an solchen Versammlungen künftig nicht mehr teilnehmen. Darüber lassen man verschiedene Ansichten sein. Wir meinen, daß die Gewerkschaften und Minister als Vertreter des Volkes sich nicht der Pflicht entziehen dürfen, zu gegebener Zeit Rechenschaft über ihr Verhalten und ihre Tätigkeit abzugeben und Wünsche und Meinungen des Volkes entgegenzunehmen, selbst auf die Gefahr hin, daß ihre Tätigkeit nicht von allen gebilligt und einer Kritik ausgesetzt wird. Es besteht sicher nicht an der Sache, wenn es kürzlicher Reichstags durch das Staatsministerium gefordert wird, der zweifelslos auf die Vorgänge bei den Steuerprotesten, die Industrie und des Handelswerks zurückzuführen ist. Daß diese Protesten die Industrie und des Handelswerks zurückzuführen ist. Daß diese Protesten die Industrie und des Handelswerks zurückzuführen ist.

### Der Streit um die Gewerbesteuer im Landtag.

**Stuttgart, 4. Dez.** Der Landtag überweist in seiner heutigen Sitzung zunächst einen zweiten Nachtragsetz und den Entwurf einer Gebührengesetzgebung für Rechtsanwälte an den Finanzausschuß. In dritter Lesung wurden genehmigt die Gebührengesetzgebung für Rechtsanwälte. Dann wurde in der Beratung des Gewerbesteuergesetzes fortgefahren. Zu großen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Parteien kam es heute nicht. Die Abstimmungen bildeten das Hauptgeschäft. In nicht dreizehn der Streit um die Veranlagung nach dem Vermögenssteuergesetz. Wenn der gewerbliche Kleinrenter hinter 6 Prozent des gewerblichen Betriebskapitals zurückbleibt, so soll er nach dem Entwurf auf diesen Betrag erhöht werden. Der Finanzausschuß hatte statt 6 Prozent 5 Prozent beschlossen. Die Demokratie wollte 4 Prozent, Bürgerpartei und Zentrum 4 1/2 Prozent vor. Der Abg. August Müller dagegen beantragte die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, also 6 Prozent. Finanzminister Dr. Döllinger äußerte gegen die Erhöhung der Beste auf 5 Prozent nur Bedenken vom Standpunkt der Gemeinden aus. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Müller (B.B.) auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage (6 Prozent) mit 41 Stimmen des Bauernbundes, der Sozialdemokraten, Kommunisten und Böhmschen gegen 30 Stimmen der übrigen Parteien bei einer Enthaltung (Bozile) angenommen. Der Abg. August Müller rief darauf den Demokraten zu: „So, jetzt haben Sie es, das ist Ihrer Sache zu danken. Wichtige Abstimmungen ergaben sich auch zu der Veranlagung des Entwurfs, daß die aus dem Gesetz sich ergebenden Nachzahlungen an Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1926 binnen zwei Monaten nach Bekanntgabe der Steuerrollen zu entrichten sind. Dieser hatte der Finanzausschuß beantragt: Die 1926 wird der Steuerbare Gewerbesteuer um 15 Prozent erhöht. Der Abg. Roth (Dem.) beantragte, für die Jahre 1926 und 1927 den gewerblichen Kleinrenter des Jahres 1926 um 25 Prozent zu kürzen und für die Nachzahlungen eine Frist von sechs Monaten zu lassen. Dieser Antrag wurde mit 36 Stimmen der Böhmschen, Sozialdemokraten, Kommunisten und des Zentrums gegen 12 Stimmen der 23 Enthaltungen des Bauernbundes und der Bürgerpartei abgelehnt. Desgleichen wurde abgelehnt ein Antrag Schott (B.B.) und Bod (Nr.) betr. Kürzung auf 20 Prozent. Dagegen wurde mit 57 Stimmen gegen 13 Stimmen des Zentrums und drei Enthaltungen ein Antrag Winter (Soz.) angenommen, der folgende Kürzung vorsieht: Bis 3000 Mark Gewerbesteuer 25 Prozent, bei mehr als 3000 Mark 15 Prozent. Abgelehnt wurde sodann ein Antrag Roth (Dem.), wonach die aus dem Gesetz sich ergebenden Nachzahlungen an Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1926 die Monate April bis Oktober 1926 umzulegen werden sollten. Der Abg. Roth (Dem.) teilte mit, daß der Abg. Bod nicht mit der Abstimmung gebilligt habe. Er sei krank und habe dabei zugehört. Angenommen wurde eine sozialdemokratische Entschließung, beim Reich dafür zu wirken, daß die Gewerbesteuererhöhung abgelehnt wird. Schließlich wurde über den kommunistischen Antrag abgestimmt: Der Fi-

### Was ist Liberalismus?

**München, 4. Dez.** Auf einen offenen Brief des Staatsrichters Dr. Stresemann in einem längeren Schreiben an die „M.N.“, in dem es u. a. heißt: „Den Begriff des Liberalismus mit Verwechslung und Verleumdung kirchlichen Lebens ersucht zu sein, bedeutet eine vollkommene Verkennung der Dinge, genau so wie die Verbindung des Liberalismus mit dem Gedanken des Internationalismus, wobei man sich im übrigen verständigen müßte, was unter Internationalismus zu verstehen wäre. Die Überwindung der konfessionellen Gegensätze liegt im Wesen des Liberalismus. Es gibt keine bessere Überwindung parteipolitischen Denkens als die Arbeit am lebendigen Staatskörper. Bei uns wird vielfach die Personifikation einer Partei zur Staatsarbeit als eine Konzeption angesehen, die man politischen Gegnern macht. Nichts ist idrichter als das. Ein Staat mit parlamentarischer Regierungsform muß alle Parteien einmal in der Regierung leben. Nur so ist die Überwindung einer unverantwortlichen Opposition möglich. Uns fehlen die ungeschriebenen Gesetze des wirklichen parlamentarischen Systems. Sonst könnte es nicht vorkommen, daß einmal eine Regierung gestürzt wird durch zwei gegnerische Parteien, die selbst nicht in der Lage sind, an die Stelle der gestürzten Regierung zu treten und daß weiter ein Staat eintritt in einer Situation, in der keine der folgenden Parteien in der Lage ist, etwa die Regierung anzutreten oder die Auflösung des Parlaments herbeizuführen zu können. Was wir an einer Einheit verschmelzen müssen, ist das Gefühl des Herzens für das national zu Erstreben, verbunden mit dem Verantwortlichkeitsgefühl für das, was erreichbar ist.“

### Freigabe eines Teils des Gernersheimer Festungsgeländes.

**Koblenz, 4. Dez.** Auf Antrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Rheinhold besetzten die für das französische Armeeoberkommando in Mainz bereit erklärte, der Stadt Gernersheim einen Teil des früheren Festungsgeländes am Rhein für die Zwecke der baulichen Erschließung und Anbindung von Industrie freizugeben. Die diesbezüglichen bereits seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen, die derormaligen Festungsgelände freie wirtschaftliche Entfaltung am Rhein sichern sollen, haben dem Vernehmen nach vor einem günstigen Abschluß.

### Schulstreik in der Provinz Westfalen.

In einer Vertreterversammlung des Westfälischen Elternbundes und des Reichelternbundes wurde am Freitag in Dortmund beschlossen, daß die Stadt Dortmund am Montag und die Provinz Westfalen am Mittwoch sich dem Schulstreik anschließen.

### Die Weihnachtsbeihilfen für die Beamten.

**Berlin, 4. Dez.** Bei der gestrigen Beratung mit den Regierungsparteien über eine Weihnachtsbeihilfe für die Beamten erklärte der Reichsfinanzminister, daß die Regierung grundsätzlich bereit sei, den Gruppen 1—5 ein Drittel, den Gruppen 6—13 ein Fünftel des Monatsgehalts, mindestens aber 30, höchstens 60 Mark als Weihnachtsbeihilfe zu gewähren. Dazu können noch eine Frauenzulage von 20 Mark und eine Kinderzulage von 5 Mark. Es wurde verabredet, nach Wiedereröffnung des Reichstags sofort mit den Fraktionen über die Beihilfe zu sprechen, um auf diese Weise die Verhandlungen von dieser Seite, die die ganze Aktion schädigen könnten, auszuschalten. Der Reichsfinanzminister wird nun zunächst sich mit den Vätern einigen müssen, von denen bereits bereits gestimmt hat. Man nimmt an, daß der Reichstag bereits in der nächsten Woche sich mit dieser Frage beschäftigen wird.

### Ueberblick über den Reichspost.

**Berlin, 4. Dez.** Nach dem von der Deutschen Reichspost veröffentlichten Monatsbericht für Oktober hob sich der Verkehr in fast allen Geschäftszweigen. Die Zahl der Postsendungen erhöhte sich um 388 auf 86 543 mit einem Gutachten von 542 Millionen. Der Telegrammenverkehr zeigte mit 3 1/2 Millionen Telegrammen im Oktober eine erhebliche Steigerung. Die Zahl der Strecken erhöhte sich um 10 756 auf 1 606 733. Der Auslandsendungsverkehr ist gegen den Vormonat um fast 18 v. H. gestiegen. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer erhöhte sich um 3 000 auf 1 285 631. Der gestiegene Verkehr brachte auch erhöhte Einnahmen, wodurch die Finanzlage der Reichspost sich etwas erleichterte. Im Oktober wurden rund 162 Millionen eingenommen und 141 Millionen ausgeben. Im ersten Wirtschaftsjahr betragen die Einnahmen 809, die Ausgaben 831 Millionen.

### Deutsche Antwortnote wegen der Gemeindevahlen in Obersachsen.

**Berlin, 4. Dez.** Auf die dem Auswärtigen Amt von dem hiesigen polnischen Gesandten überlieferte Note vom 30. November, in der gegen die Erklärung der Regierungsparteien des Reichstags vom 20. November zu den Gemeindevahlen in Polnisch-Obersachsen Protest eingelegt wurde, hat das Auswärtige Amt unter dem 3. Dezember dem polnischen Gesandten eine Antwortnote gegeben, in der dieser Protest als nicht berechtigt bezeichnet und weiter angeführt wird: Die beanstandete Erklärung hat das Verhalten der deutschen Wähler in jenem Gebiete bei den Gemeindevahlen zum Gegenstand. Es liegt auf der Hand, daß diese Wahlen für das Schicksal der deutschen Winderbeit von großer Bedeutung sind. Es handelt sich somit um eine Angelegenheit, an der Deutschland ein durchaus legitimes Interesse hat. Das ergibt sich schon aus der bloßen Tatsache, daß die Rechte der deutschen Winderbeiten Gegenstand eines deutsch-polnischen Vertrages sind, nämlich des

### Genfer Abkommens über Obersachsen vom 15. Mai 1922.

Unter diesen Umständen kann nach Ansicht der deutschen Regierung nicht die Rede davon sein, daß die Erklärung des Reichstagsabgeordneten Eminger eine unzulässige Einmischung in innerpolitische Angelegenheiten darstelle. Die Erklärung überschreitet auch in ihren Einzelheiten keineswegs den Rahmen, in dem außenpolitische Angelegenheiten dieser Art in den Parlamenten aller Länder behandelt zu werden pflegen. Wenn Sie in Ihrem Schreiben schließlich noch hervorheben, daß derartige Erklärungen die Beziehungen zwischen Deutschland und Polen zu häßlich geigenet seien, so möchte ich demgegenüber doch betonen, daß die Behaltung dieser Beziehungen, sowie dabei Obersachsen in Betracht kommt, in erster Linie von der gegenseitigen Innehaltung des erwähnten Genfer Abkommens abhängt. Ich darf in diesem Zusammenhang auf die vielfachen Klagen der deutschen Winderbeit in Polnisch-Obersachsen hinweisen und Ihre Aufmerksamkeit insbesondere auf die deutsch-feindliche Stimmung in Katowitz vom 28. November lenken, an der sich sogar der polnische Innenminister und der sächsische Statemede beteiligt haben.

### Ausland.

**Paris, 4. Dez.** Briand und Chamberlain betonen übereinstimmend, daß die Voornopolis erst allmählich sich entwickele. — Die Dauerweit bespricht, denkt Briand an eine Revision des Versailler Vertrags im Einklang mit dem Voornopolis. — Chamberlain glaubt, daß die Militärkontrolle in ein bis zwei Monaten beendet sein werde.

**Rom, 4. Dez.** Nach verschiedenen Witterungsbedingungen erwartet man in Italien den baldigen Zusammenritt einer Viermächtekonferenz zwischen Deutschland, Frankreich, England und Italien.

### Schwere Freiheitsstrafen für italienische Kommunisten.

Die „Tribuna“ berichtet, sind in Bioceno wegen der Ermordung eines Fischers im Jahre 1922 sieben Kommunisten in contumacia zu 9—13 Jahren Kerker verurteilt worden. — Nach einer weiteren Witterungsänderung sind in Götting drei junge Kommunisten wegen Verbreitung kommunistischer Flugblätter und Aufreizung zum Klassenkampf zu 4 1/2 Jahren Kerker verurteilt worden.

### Der erste Tag der Industriellen-Konferenz.

**London, 4. Dez.** Die deutsch-englische Industriellen-Konferenz hat, wie zu erwarten war, in ihrer ersten Sitzung zu Diskussionen geführt, deren Bedeutung über den Rahmen der Tagesordnung weit hinausgeht. Eine von Geheimrat Hoff redigierte Mitteilung sagt darüber: „Es hat sich bereits herausgestellt, daß das Feld für fruchtbare Zusammenarbeit der beiden Organisationen sehr viel größer ist, als vorher angenommen wurde.“ Mitglieder der deutschen Delegation äußern sich sehr befriedigt über den Erfolg der Verhandlungen. In der gestrigen Sitzung wurde zunächst die Vorbereitung zweier Eingaben an die deutsche und englische Regierung verabredet, welche die Doppelbesteuerung ausländischer Niederlassungen, sowie die Vereinfachung der beiden Zolltarife und Handelsstatistiken betreffen. Von den deutschen Vertretern wurden dann verschiedene Punkte zur Beseitigung der Hindernisse, die dem internationalen Handel durch übermäßige Zollschranken erwachsen sind, zur Sprache gebracht. Den interesselosen Teil der Konferenz bildete eine ausgedehnte Debatte über die Wirtschaftslage Europas, die namentlich die Themen der kommenden Weltwirtschaftskonferenz in Genf betrafen. Diese Generaldiskussion wird heute fortgesetzt werden.

### Italienisch-türkische Annäherung.

**Konstantinopel, 4. Dez.** In der letzten Zeit ist eine nicht zu verkennende Annäherung in den türkisch-italienischen Beziehungen eingetreten. Wie in gut unterrichteten Kreisen bekannt ist, beschlossen worden, demnächst eine türkisch-italienische Welt zu gründen. Gleichzeitig wird betont, daß die türkische Regierung sich auch bereit erklärt hat, Italien verschiedene wichtige Konzessionen in der Türkei zu gewähren.

### Aus Stadt und Bezirk.

— Der Staatspräsident hat im Geschäftsbereich der Minister für den Straßen- und Wasserbau eine Beiratskommission bestellt dem Vizepräsidenten Hugo Kuttel in Neuenbürg, hiesig, Straßenmeister beim Straßen- und Wasserbauamt Calw, übertrag.

**Neuenbürg, 6. Dez.** Den Reigen der Weihnachtsfeiern eröffnete am Samstag in der hies. Turn- und Festhalle die Sängervereinigung „Freundschaft“. Die Veranstaltungen des unter energischer Leitung emsig auftretenden Vereins sind als recht gute bekannt und verdienen ihre Anziehungskraft nicht; so war auch an diesem Abend trotz anderer Veranstaltungen die Halle vollständig besetzt. Zur Mitwirkung war die Neuenbürgler Musikschule (Direktor Müller) gewonnen worden, die den Abend mit einem Marsch eröffnete. In einer kurzen Begrüßungsansprache betonte Vorstand Gierbach, daß der Verein es sich nicht habe nehmen lassen, auch heute mit einer Weihnachtsfeier vor die Öffentlichkeit zu treten; er hoffe, daß alle Anwesenden die besten Eindrücke mit nach Hause nehmen möchten und wünschte ihnen einen vergnüglichen Abend. Der Verein verfügt über ein schön angelegenes, unter bewährter Leitung gut gehaltenes Stimmenmaterial, das mit dem innigen und feinem Anbiederungsverständnis vorgetragener Sonettchen (Doch Weihnachtslieder) die richtige Weihnachtsstimmung schuf. Dazu trat mit bei die Weihnachts-Jantasse der Neuenbürgler Musikschule. Direktor Müller hat in der letzten Zeit von drei Jahren durch unermüdlichen Fleiß in vollster Tätigkeit die Grundlagen zu einem Streichorchester geschaffen, dessen Mitglieder in besonderer Regelmäßigkeit zur Musik wirkliche Qualitätsleistungen bieten. Die Weihnachts-Jantasse darf nach Güte und Vortrag als eine solche angesehen werden. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Winterstück „O Weihnachtsfest, Weihnachtsfest“ von Böcklin mit Gesang in drei Aufzügen. Die Darstellung fällt in die Zeit des Weltkriegs und in

### Genfer Abkommens über Obersachsen vom 15. Mai 1922.

Unter diesen Umständen kann nach Ansicht der deutschen Regierung nicht die Rede davon sein, daß die Erklärung des Reichstagsabgeordneten Eminger eine unzulässige Einmischung in innerpolitische Angelegenheiten darstelle. Die Erklärung überschreitet auch in ihren Einzelheiten keineswegs den Rahmen, in dem außenpolitische Angelegenheiten dieser Art in den Parlamenten aller Länder behandelt zu werden pflegen. Wenn Sie in Ihrem Schreiben schließlich noch hervorheben, daß derartige Erklärungen die Beziehungen zwischen Deutschland und Polen zu häßlich geigenet seien, so möchte ich demgegenüber doch betonen, daß die Behaltung dieser Beziehungen, sowie dabei Obersachsen in Betracht kommt, in erster Linie von der gegenseitigen Innehaltung des erwähnten Genfer Abkommens abhängt. Ich darf in diesem Zusammenhang auf die vielfachen Klagen der deutschen Winderbeit in Polnisch-Obersachsen hinweisen und Ihre Aufmerksamkeit insbesondere auf die deutsch-feindliche Stimmung in Katowitz vom 28. November lenken, an der sich sogar der polnische Innenminister und der sächsische Statemede beteiligt haben.

### Ausland.

**Paris, 4. Dez.** Briand und Chamberlain betonen übereinstimmend, daß die Voornopolis erst allmählich sich entwickele. — Die Dauerweit bespricht, denkt Briand an eine Revision des Versailler Vertrags im Einklang mit dem Voornopolis. — Chamberlain glaubt, daß die Militärkontrolle in ein bis zwei Monaten beendet sein werde.

**Rom, 4. Dez.** Nach verschiedenen Witterungsbedingungen erwartet man in Italien den baldigen Zusammenritt einer Viermächtekonferenz zwischen Deutschland, Frankreich, England und Italien.

### Schwere Freiheitsstrafen für italienische Kommunisten.

Die „Tribuna“ berichtet, sind in Bioceno wegen der Ermordung eines Fischers im Jahre 1922 sieben Kommunisten in contumacia zu 9—13 Jahren Kerker verurteilt worden. — Nach einer weiteren Witterungsänderung sind in Götting drei junge Kommunisten wegen Verbreitung kommunistischer Flugblätter und Aufreizung zum Klassenkampf zu 4 1/2 Jahren Kerker verurteilt worden.

### Der erste Tag der Industriellen-Konferenz.

**London, 4. Dez.** Die deutsch-englische Industriellen-Konferenz hat, wie zu erwarten war, in ihrer ersten Sitzung zu Diskussionen geführt, deren Bedeutung über den Rahmen der Tagesordnung weit hinausgeht. Eine von Geheimrat Hoff redigierte Mitteilung sagt darüber: „Es hat sich bereits herausgestellt, daß das Feld für fruchtbare Zusammenarbeit der beiden Organisationen sehr viel größer ist, als vorher angenommen wurde.“ Mitglieder der deutschen Delegation äußern sich sehr befriedigt über den Erfolg der Verhandlungen. In der gestrigen Sitzung wurde zunächst die Vorbereitung zweier Eingaben an die deutsche und englische Regierung verabredet, welche die Doppelbesteuerung ausländischer Niederlassungen, sowie die Vereinfachung der beiden Zolltarife und Handelsstatistiken betreffen. Von den deutschen Vertretern wurden dann verschiedene Punkte zur Beseitigung der Hindernisse, die dem internationalen Handel durch übermäßige Zollschranken erwachsen sind, zur Sprache gebracht. Den interesselosen Teil der Konferenz bildete eine ausgedehnte Debatte über die Wirtschaftslage Europas, die namentlich die Themen der kommenden Weltwirtschaftskonferenz in Genf betrafen. Diese Generaldiskussion wird heute fortgesetzt werden.

### Italienisch-türkische Annäherung.

**Konstantinopel, 4. Dez.** In der letzten Zeit ist eine nicht zu verkennende Annäherung in den türkisch-italienischen Beziehungen eingetreten. Wie in gut unterrichteten Kreisen bekannt ist, beschlossen worden, demnächst eine türkisch-italienische Welt zu gründen. Gleichzeitig wird betont, daß die türkische Regierung sich auch bereit erklärt hat, Italien verschiedene wichtige Konzessionen in der Türkei zu gewähren.

### Aus Stadt und Bezirk.

— Der Staatspräsident hat im Geschäftsbereich der Minister für den Straßen- und Wasserbau eine Beiratskommission bestellt dem Vizepräsidenten Hugo Kuttel in Neuenbürg, hiesig, Straßenmeister beim Straßen- und Wasserbauamt Calw, übertrag.

**Neuenbürg, 6. Dez.** Den Reigen der Weihnachtsfeiern eröffnete am Samstag in der hies. Turn- und Festhalle die Sängervereinigung „Freundschaft“. Die Veranstaltungen des unter energischer Leitung emsig auftretenden Vereins sind als recht gute bekannt und verdienen ihre Anziehungskraft nicht; so war auch an diesem Abend trotz anderer Veranstaltungen die Halle vollständig besetzt. Zur Mitwirkung war die Neuenbürgler Musikschule (Direktor Müller) gewonnen worden, die den Abend mit einem Marsch eröffnete. In einer kurzen Begrüßungsansprache betonte Vorstand Gierbach, daß der Verein es sich nicht habe nehmen lassen, auch heute mit einer Weihnachtsfeier vor die Öffentlichkeit zu treten; er hoffe, daß alle Anwesenden die besten Eindrücke mit nach Hause nehmen möchten und wünschte ihnen einen vergnüglichen Abend. Der Verein verfügt über ein schön angelegenes, unter bewährter Leitung gut gehaltenes Stimmenmaterial, das mit dem innigen und feinem Anbiederungsverständnis vorgetragener Sonettchen (Doch Weihnachtslieder) die richtige Weihnachtsstimmung schuf. Dazu trat mit bei die Weihnachts-Jantasse der Neuenbürgler Musikschule. Direktor Müller hat in der letzten Zeit von drei Jahren durch unermüdlichen Fleiß in vollster Tätigkeit die Grundlagen zu einem Streichorchester geschaffen, dessen Mitglieder in besonderer Regelmäßigkeit zur Musik wirkliche Qualitätsleistungen bieten. Die Weihnachts-Jantasse darf nach Güte und Vortrag als eine solche angesehen werden. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Winterstück „O Weihnachtsfest, Weihnachtsfest“ von Böcklin mit Gesang in drei Aufzügen. Die Darstellung fällt in die Zeit des Weltkriegs und in











wangung oder eines Aufstandes in den Grenzgebieten mit Belagerung die Volkserhebung zu unterstützen und zur Vereinnung Südrubels mit Österreich und dem Deutschen Reich mitzuwirken. Am 4. November 1925 sollte eine Gastverbrüderung in dem Wirtshaus der Doherkulz in Orso bei Bogen stattfinden. Während sich der Demagoge Michael unter den jungen Leuten befand, welche nationale Viederlangen, denungen die Soldaten mit Gewehr und Pistolen bei der Doherkulz ein und verließen die dort anwesende Gesellschaft von 18 jungen Leuten, darunter die drei Vetsinger, und auf weiteren Verant des Tischen noch zwölf andere, die angeblich auch zu den Oberländern gehören. Als Anführer der Oberländer wurde der 17jährige Luzerner Ingomar Kocher bezeichnet, der zum nach verurteilt wurde. Alle sind Arbeiter und kleine Handwerker. Gegen acht von ihnen hatte das Schwurgericht von Trient nach abgeschlossener Unterredung jeder das Verbrechen eingestellt, weil sich die Demagogie des Tischen als falsch erwies, nur zwei von ihnen daten sich wegen unerlaubten Waffentragens zu verantworten, und die übrigen schmachteien wie gesagt bereits ein volles Jahr in der unwürdigen Haft. Wehrmala vorher schon war ein Termin angesetzt und wurde immer wieder vertagt.

**Der deutsche Rechtsanspruch auf Rheinlandräumung.**

Paris, 5. Dez. Der in Nantes erscheinende sozialistische "Populaire" will von dem Vorkomitee der amerikanischen Friedensdelegation erfahren haben, daß am 18. Juli 1919 von Clemenceau, Lloyd George und Wilson eine Erklärung unter-

zeichnet worden sei, die die ausdrückliche Versicherung enthält, daß die Dauer der Besetzung der Rheinlande unter die im Friedensvertrag vorgesehene 15 Jahre herabgesetzt werden würde, sobald die deutsche Regierung Beweise ihres guten Willens und ausreichende Garantien für die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen gegeben haben werde. Eine Abschrift dieser Erklärung sei auch der deutschen Friedensdelegation überreicht worden, nachdem diese die Zustimmung gegeben hatte, daß der Friedensvertrag von der deutschen Regierung unterzeichnet werden würde. Die Information des "Populaire" muß dahin berichtigt werden, daß eine derartige Erklärung der deutschen Regierung niemals zugegangen ist. Dagegen trifft es zu, daß bei den Verhandlungen des "Plates der Drei" über die Frage der Besetzungsdauer von Lloyd George und Wilson gegen den Widerstand Clemenceaus ausdrücklich festgelegt worden ist, daß die 15 Jahre Besetzungsdauer keineswegs als Minimalfrist anzusehen seien und daß die Voraussetzungen des Artikels 431 gegeben seien, sobald Deutschland tatsächlich alle aus dem Vertrag sich ergebenden Verpflichtungen erfüllt habe. Nach Mitteilungen der amerikanischen Konferenzteilnehmer soll diese Festlegung im Protokoll Aufnahme gefunden haben. Dieser Festlegung kommt zweifellos große Bedeutung zu, denn nach der in Vorentwurf erfolgten Regelung des Sicherheitsproblems und nach der für die nächsten Wochen zu erwartenden definitiven Klausulation der Entwaffnungsfrage genügt es also, wenn Deutschland seinen Verpflichtungen aus dem Dawesplan wie bisher nachkommt, um seinen rechtlichen Anspruch auf die Räumung des Rheinlandes vor den im Friedensvertrag festgelegten Frei-

sten unter Berufung auf den Friedensvertrag selbst mit den alliierten Protokolle zu begründen.

**Sportliche.**

**Fußball.** Der gestrige Sonntag, dem in Fußballkreisen große Bedeutung zugekommen wurde, brachte folgende Ergebnisse: Bezirksliga: Riders-B. 1. B. 1:1, R. 1. B. 1:1, Stuttg. Sportfreunde 5:2, R. 1. B. Weilbronn-Sportklub 1:1, Sportklub 0:0, Union Bödingen-F. A. L. Freiburg 1:1, Bödingen 1:1, S. B. 1:1. **Enz-Reider-Kreisliga:** Fußballklub Weilbronn gegen in schönem interessanten Spiel gegen R. 1. B. Weilbronn mit 4:2 Toren und setzte sich durch diesen Sieg an die Spitze der Tabelle, trotzdem es gegenüber dem Tabellenzweiten Germania Bödingen, nach einem Spiel im Rückland. Der 1. Fußballklub Weilbronn kanterte Adler Weilbronn nicht weniger als 11:0 Toren nieder. Germania Union Weilbronn und Ballspielklub Weilbronn spielten 1:0. **A-Klasse:** Engelbronn als einziger Verein aus dem Bezirk in dieser Klasse war am gestrigen Sonntag wieder spielbereit. **B-Klasse:** In unserem Bezirk dieser Klasse fand ein ruckwärtiges Spiel statt. Neuenbürg verlor trotz überlegenen Spiels gegen F. A. L. Sönnern mit 1:2 Toren und blieb nur bei Schluß der Spiele der Vorrunde als Tabellenzweiter mit einem Punkt weniger hinter dem Spitzenreiter, F. A. L. Sönnern.

**Wurst. Amisgericht Neuenbürg.**

Eintragung in das Handelsregister, Abt. f. Ges. Firmen vom 1. Dezember 1926 bei der Firma Chr. Wegger & Söhne Lebensmittel-Fabrik, Gesellschaft mit b. s. r. in Neuenbürg; Dem Emil Gähle jung, Kaufmann in Neuenbürg, ist Einzelprokura erteilt.

**Oberamtsstadt Neuenbürg.**

**Sigung d. Gemeinderats** am Dienstag, den 7. Dez., abends 8 1/2 Uhr.

- Tagesordnung:**  
1. Bauwesen.  
2. Wahl der Weisrichter: a) Inventur, b) Nachstandsgeld.  
3. Sonstiges.  
4. Stadtschultheiß Knobel.

**Steuerratsh. eiberel Neuenbürg.**

Auf den Anschlag am Rathaus betr.

**Viehsteuerumlage**

wird hingewiesen.

**Conweiler.**

**Ein fettes Schwein**

ist zu verkaufen. — Zu erf. in der „Enstaler“-Geschäftsst.

**Horkamt Wildbad.**

**Reißig-Berkauf.**

Entlang dem Regelbachweg ist ein Reißiglos enthaltend etwa 250 **Christbäume** (200 Fichte, 50 Tanne), abzugeben. Auskunft durch Forstwartstelle Spollenhaus.

Schriftliche Gebote für das ganze Los bis **Donnerstag den 9. Dezbr.**, mittags, ans Forstamt erbeten.

**Stutenfeld.**

**Damaft,**

Paar A 16.— bis 28.—, nur gute Qualitäten,

**Frottiert-Tucher,**

**Halbleinen,**

**Schirting usw.**

Anna Görlicher, Bahnhofs-Nachstr. 49.

**Für den Weihnachts-Tisch**

**darf eine Photographie**

nicht fehlen, denn es ist das Schönste, was Sie schenken können. Um sich photographieren zu lassen, gehen Sie zu einem Fachmann und lassen sich nicht durch Geschenk Angebote beirren.

Qualitäts-Arbeiten in modernen Bildnis-Photos liefert **Photograph Wilh. Laun, Neuenbürg,** Wie Bräuhelmer Straße

**Gottlieb Günthner**  
**Anna Günthner**  
geb. Bürkle  
grüssen als Vermählte

Wildbad Newark, U.S.A. Calmbach

Waldrensch, 6. Dez. 1926.  
**Todes-Anzeige.**  
Nach längerem Leiden ist mein lieber Mann, unser guter, treubeforgter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Friedrich Regelmann,**  
alt 84 J.,  
am Samstag abend 1/10 Uhr im Alter von nahezu 66 Jahren sanft entschlafen.  
Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung morgen Dienstag nachm. 1/3 Uhr.

**Ständiges Inserieren führt zum Erfolg!**

Wir haben von der Strickwarenfabrik Wagner in Calw einen großen Posten Waren mit kleinen Fehlern zum Verkauf übernommen:

- Kinder-Mäntel**
- Damen-Westen**
- Kinder-Westen**
- Damen-Jacken**
- Frauen-Blusen**
- Herren-Westen**
- Herren-Jackentwesten**

Diese Artikel werden weit unter den seitherigen Fabrikpreisen abgegeben. Der Verkauf beginnt am Montag den 6. Dezember 1926 gegen bar. Umtausch findet nicht statt.

**Friedrich Daur**  
**Paul Räuchle**  
**Sport-Haus Reichert**  
**Garn-Haus Rühle**

**Calw**

Rotenfol, 5. Dezember 1926.  
**Todes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute, treubeforgte Mutter  
**Wilhelmine Kull,**  
geb. Kösig,  
heute vormittag 1/12 Uhr nach langer, schwerer Krankheit sanft verschieden ist.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Der Vater: **Karl Kull,** Oberweihenwäcker.  
Die Söhne: **Karl und Ernst Kull**  
Beerdigung: Dienstag nachmittag 1/3 Uhr.

Neuenbürg.  
**Beste Odenwälder Aegte u. Beile,**  
**Waldsägen, versch. Fabrik, Handsägen,**  
**Sägenfeilen, Sägenmesser,**  
**Feilkluppen**  
empfehlen  
**Theodor Weiß,**  
Inh. Mart. Dug. Eisenhandlung.

Es ist höchste Zeit, aber noch nicht zu spät, ihren **Weihnachts-Bedarf** zu decken oder das noch Fehlende zu ergänzen.  
**Das Haus der großen Auswahl** bietet Ihnen  
Geschenkpäckchen in Seifen, Parfüm, Köln. Wasser, Lavendel, Toilettenkästen, Rasierspiegel u. Ständer, Manicure-Stuhl, Kristall-Zerstäuber, sowie sämtliche Artikel des täglichen Bedarfs zu staunend billigen Preisen  
**Robert Just,**  
Spezialgeschäft in Parfümerien und Toilette-Artikel,  
Pforzheim, Westl. Karl Friedrichstr. 5.

**Für Weihnachts-Lotterien**  
sind **Gewinn- und Klebe-Nummern** stets sofort lieferbar.  
**C. Wech'sche Buchhandlung,**  
Inh. D. Stram.

**Pforzheim.**  
Ein **Reiterwagen,**  
hat sich ein russischer Wagen und Näheres aber durch Beibehalten  
**Jakob Girtdach.**

**W. J. D. U. S. U.**  
**Verlaufen**  
hat sich ein russischer Wagen und Näheres aber durch Beibehalten  
**Jakob Girtdach.**

**Kessler Sekretär**  
**Hennell Trocken**  
1/1 und 1/2 P. 1/1  
**Friedr. Knötter**  
Eisenhandlung,  
Pforzheim a. d. Enz.

